

SITZUNG VOM 18. JUNI 1856.

Vorgelegt:

Über eine Cicero-Handschrift der k. k. Hofbibliothek.

Von Dr. Detlefsen.

In Schneidewin's *Philologus* sind vor Kurzem (1855, Jahrgang X, S. 116—125) kritische Bemerkungen zu Cic. *Paradoxis* von O. Heine in Pforta erschienen. In denselben wurde besonders auf den Werth aufmerksam gemacht, welchen für die Kritik dieses und mehrerer anderer philosophischer Schriften Cicero's eine Wiener Handschrift ($\frac{189}{\varphi 208}$, in Endlicher's *Catalogus* unter Nr. LV) habe, die bisher „noch durchaus nicht zur Genüge verglichen und benutzt“ sei. Diese Angabe bewog mich, die Handschrift einer näheren Vergleichung zunächst für die *Paradoxa* zu unterziehen, und ich fand dabei, dass auch die Heine'sche *Collation* deren Ursprung im *Philologus* nicht angegeben wird, in dem Masse ungenügend sei, dass unter den etwas über 30 mitgetheilten Lesarten 16 ungenau oder fehlerhaft mitgetheilt sind. Von einer vollständigen Vergleichung der ganzen Handschrift hielt mich jedoch die Rücksicht ab, dass eine solche in den letzten Jahren schon einmal, und zwar von Dr. Schenkl und Ludwig für die Halm'sche Cicero-Ausgabe gemacht ist (s. Halm, zur *Handschriftkunde der Ciceronischen Schriften im Münchener Programm* von 1850, S. VII). Ausser jener *Collation* zu den *Paradoxa*, welche theils die Heine'sche berichtigt, theils vielleicht auch die Halm'sche ergänzen mag, da die Änderungen späterer Hand genau berücksichtigt sind, geben wir daher im Folgenden nur noch einige kritische Bemerkungen zu jenem Buche und eine sorgfältige Beschreibung der Handschrift. Letztere scheint uns deshalb am Platze zu sein, weil die Endlicher'sche in mancher Beziehung unzureichend und